



#### "Jeder Tag, an dem du nicht gelächelt hast,…

... ist ein verlorener Tag." Mit diesem Satz von Charles Chaplin begrüßen wir seit mehr als drei Jahrzehnten das neue Jahr im filmforum. Der Meister und Tramp trägt im Januar an einem Abend dazu bei, den guten Vorsatz in die Tat umzusetzen. Sein Klassiker aus dem Jahr 1925 **GOLDRAUSCH** schenkt den Zuschauern am 12. Januar mindestens ein Lächeln. Weil die gesellschaftlichen Tage gerade nicht die Besten sind: GOLDRAUSCH erzählt auch vom unbedingten Willen, sich der Unbill mit Phantasie zu erwehren.

Die Szene, wie der Goldsucher seinen Schuh als Festmahl zubereitet, gehört zu den ewigen Momenten des Kinos. Was dabei in den Sinn kommt: Die schrägen und abgedrehten Typen bleiben deutlich länger in Erinnerung als alle, die einfach nur so durchs Leben taumeln. Das Programm im Januar ist in diesem Sinne unvergesslich. Sehr seltsame Iren streiten sich in Martin McDonaghs THE BANSHEES OF INISHERIN. Die Dorf-Menschen in WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN gehen ebenfalls als unangepasst und auffällig durch. Die träumende Maria in **DIE KUNST DES NEUANFANGS** streift ebenfalls die Hüllen des Alltäglichen ab. Die Komödie beschert übrigens mehr als nur ein Lächeln und hilft damit dem Wunsch von Meister Chaplin nachzukommen.

Wer nun denkt: "Ach, solche Figuren gibt es nur im Kino", hat Recht und wiederum nicht. Die Doku-Reihe "Stranger than Fiction" spürt den Seltsamkeiten des Seins im wirklichen Leben nach. Was aber stimmt: Ohne einen Besuch im Kino hätte man zum Beispiel den Schuldirektor, der mit Philosophie sozialen Sprengstoff entschärft nicht kennengelernt.

Schließlich sei erwähnt, dass zum neuen Jahr unsere Reihe Kino & Kirche ihr Comeback feiert. Der inzwischen verstorbene Elmar Ibels hatte vor Jahren die Idee, einen Kinobesuch mit einem Kirchgang zu verbinden. An ihn sei an dieser Stelle noch einmal mit einem dankbaren Lächeln erinnert.





Kultur. Kino. Duisburg.

[mpressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr) www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212 Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

Film und Medien Stiftung NRW Das filmforum wird unterstützt von



freunde des filmforum «v.

# Das Okapi-Omen: Was man von hier aus sehen kann

uise (Luna Wedler) hat ein seltsames Handicap. Immer wenn sie nicht sagt, was sie gerade denkt, fällt etwas runter. Zum Beispiel das Schild der Buchhandlung, die ihrer Mutter gehört. So was kann zum alptraumhaften Tod eines Hundes führen.

ihren Schulfreund Martin heiraten wird. Luise ist nach Jahren zurück im Dorf. Da ist nun auch Buddhist Frederik (Benjamin Radjaipour). Sie dachte, er käme aus dem Nichts. Er ist aber aus Hessen, was so ziemlich dasselbe ist.



Aber das ist keineswegs das Seltsamste, was Menschen in dem Dorf im Westerwald so in Wallung bringt. Luises Oma Selma (Corinna Harfouch) träumt gelegentlich von Okapis. Immer wenn das passiert, stirbt jemand im Ort. Gerade hat sie wieder so einen Traum gehabt und schon beginnen viele der lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger Aufgeschobenes nachzuholen.

Luises Mutter und der Eisverkäufer küssen sich. Ob das in Zusammenhang mit dem Okapi steht oder nicht, sei mal dahingestellt. Der Optiker (Karl Markovics) liebt Selma, sagt es ihr aber nicht. Dafür sprechen Stimmen in seinem Kopf zu ihm. Derweil stand für Luise als kleines Mädchen fest, dass sie

Der Roman von Mariana Leky WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN verkaufte sich seit 2017 über 700.000 Mal und stand mehr als ein Jahr in der Spiegel-Bestsellerliste. Die Kunst der Autorin besteht dabei darin, Unvereinbares zu verbinden. Okapis und den Westerwald. Aron Lehmann nimmt dieses Motiv in seiner zügellos komischen Verfilmung auf. Seine Bildsprache lässt den kleinen Ort überwirklich aussehen. Die Mädchen-Stimme aus dem Off erzählt mit märchenhafter Leichtigkeit von schweren Dingen. Wehe, wenn das Okapi kommt.

**1.1.** bis **11.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



# Wie gebacken: Die Insel der Zitronenblüten

uf einmal sind Anna (Eva Martín) und Marina (Elia Galera) Erbinnen einer Bäckerei auf Mallorca. Warum sie im Testament der verstorbenen Besitzerin Lola Vargas standen, wissen sie nicht. Der erste Plan ist schnell geschmiedet. Sie verkaufen das Geschäft für 1,2 Millionen Euro. Marina hat nicht vor, zurück auf die Insel zu gehen. Sie ist eine Ärztin in Afrika. Anna kann das Geld gut brauchen. Sie und ihr Mann sind pleite. Ohnehin verstehen sich die Schwestern nicht besonders. Das wird sich ändern. Viel ist aufzuholen, viel noch zu bewegen. Marina will ein Baby adoptieren und muss dafür heiraten. Anna trennt sich von ihrem Mann und zieht mit ihrer Teenager-Tochter Anita (Mariona Pagés) aus. Da ist Anna schon schwer erkrankt. Und es bleibt die Frage: Was wollte die alte Lola mit ihrem Testament bezwecken? Und warum gab es ihren berühmten Zitronenkuchen nur einmal im Jahr? Nach dem Bestseller von Cristina Campos drehte Regisseur Benito Zambrano das sonnenschöne Mallorca-Melodram DIE INSEL DER ZITRO-NENBLÜTEN (PAN DE LIMÒN CON SEMIL-



LAS DE AMAPOLA). Die Autorin schrieb auch das Drehbuch und wagte Einschnitte. Sie verzichtete auf die zahlreichen Rückblenden, die das Buch ausmachen. Der Film erzählt unaufgeregt und stringent vom Aufdecken eines Geheimnisses und dem Neuentdecken einer Familie. Gefühle sind erlaubt und

geboten. Es geht um Liebe, um sehr viel Liebe. Das Mitbringen von Taschentüchern kann sich lohnen.

**1.1.** bis **10.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. In der Reihe *Cine español* am **8.1.**, **20:30 Uhr** (OmU)

# Nominiert für acht Golden Globes: The Banshees of Inisherin

olm (Brendan Gleeson) kündigt Pádraic (Colin Farrell) die Freundschaft. Das sorgt auf der irischen Insel Inisherin für Aufruhr. Warum will Colm die Trennung von Tisch und Barhocker? Das fragen sich alle. Auch Pádraics Schwester Siobhan (Kerry Condon). Denn die beiden Käuze waren ja nun seit Jahrzehnten eng verbunden. Colm erklärt die Trennung so: "Ich mag dich einfach nicht mehr!" Das kann es doch nicht sein! Braucht der Geige spielende Ex-Freund vielleicht Muße für ein Spätwerk als Komponist? Eigentlich findet er mehr die Gespräche mit Pádraic als nichtssagend. Nur, das waren sie schon immer. Der so Verbannte gibt nicht auf, stellt Colm zur Rede. Der kontert: Immer wenn ihm Pádraic auf die Nerven gehe, schneide er sich mit einer Schafschere selbst einen Finger ab. Das ist keine leere Drohung.

Im Rennen um die Golden Globes hat Martin McDonagh (THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI) gleich acht Eisen im Feuer. Was aber lässt Kritiker juchzen, wenn sie an die schwarze Tragikomödie **THE BANSHEES OF INISHERIN** denken? Vielleicht ist es das Wiedersehen des knorrigen Brendan Gleeson und des dieses Mal ein bisschen dümmlich schauenden Colin Farrell. Die zwei konnten es ja bereits sehr gut in BRÜGGE SEHEN...UND

STERBEN miteinander. Vielleicht liegt es auch daran, dass schon lange niemand mehr die irische Landschaft so malerisch und zugleich so wenig postkartenhaft gefilmt hat. Scheint da auch die Sonne? Dafür sind die Bilder mit einem sehr keltischen Sound unterlegt. Es kann aber auch sein, dass sich schon lange niemand mehr erlaubt hat, eine so aberwitzige Geschichte so absurd zu erzählen. Geredet wird übrigens wenig, und wenn, färbt selten

Freundlichkeit den Ton. Nur, damit es keine Missverständnisse gibt: Blut fließt auch. Ist das lustig? Vielleicht nicht. Komisch aber durchaus. Und vor allem ist dieser Film aus den Zeiten des irischen Bürgerkriegs atmosphärisch extrem dicht. Noch eine Erklärung: Eine Banshee ist eine Art irische Todesfee.

**5.1.** bis **18.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



# Serienkiller im Iran: Holy Spider



aeed (Mehdi Bajestani) wäre gern im Krieg gestorben. Als Märtyrer für seinen Gott. Im Jahr 2001 begibt sich der Iraner in der Heiligen Stadt Mashhad deshalb auf eine andere "heilige Mission". Er will die Stadt von der Sünde befreien und ermordet Prostituierte. Der 50-jährige Familienvater, dessen Frau zuhause das Sagen hat, erwürgt die Sünderinnen mit ihrem Kopftuch, dem Hijab. Die Journalistin Rahimi (Zar Amir Ebrahimi) recherchiert in dem Fall und verfolgt den Serientäter, der

den Namen "Spinnenmörder" trägt. Die Polizei ist ihr keine Hilfe. Sie ist ohnehin nicht sehr daran interessiert, den Killer zu fangen. Das lässt den Täter verzweifeln. Sein Kreuzzug zur Rettung der Moral findet einfach keine Aufmerksamkeit.

Der iranische Regisseur Ali Abbasi weiß das Fürchten zu lehren. Sein Fantasy-Film BORDER ist der beste Beweis. Oder vielleicht nur ein Beweis, denn sein Serienkiller-Thriller **HOLY SPIDER** verstört ebenfalls. Weniger sind es die Morde, die aus der Seelenruhe bringen, vielmehr erschrecken die Hintergründe, der Umgang mit der Tat, die Darstellung des frauenfeindlichen Alltags und die ungewollt aktuellen Bezüge zum Freiheitskampf im Iran. Der dunkle Spannungsfilm ist Dänemarks Vorschlag für den Auslands-Oscar. Zar Amir Ebrahimi ist bereits hoch geehrt: Sie gewann in Cannes den Preis als beste Darstellerin und den Europäischen Filmpreis in der gleichen Kategorie.

**12.1.** bis **18.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

# Léa Seydoux lebt und liebt in Paris: An einem schönen Morgen

n einem Park in Paris begegnet Sandra (Léa Seydoux) zufällig ihrem Jugendfreund Clément (Melvil Poupaud). Damals hat er sie nur bis zur Tür gebracht. Jetzt gehen beide viel weiter. Dass Clément verheiratet ist und ein Kind hat, das ist so. Sandra (Léa Seydoux), die als Simultanübersetzerin arbeitet und Witwe mit einer achtjährigen Tochter ist, lässt sich auf die Beziehung rückhaltlos ein. Zugleich muss sie sich um ihren kranken Vater Georg (Pascal

Greggory) kümmern. Der Philosophie-Professor leidet an dem Benson-Syndrom. Er verliert sein Augenlicht und nach und nach auch seine geistigen Fähigkeiten. Es bleibt kein anderer Ausweg als der Einzug ins Pflegeheim. Wohin mit den Büchern? Das fragt Sandra ihre Mutter Françoise (Nicole Garcia). Die Frage ist ernst gemeint. Denn das Lesen und Denken war Georges Leben. Doch im Heim ist kein Platz für eine umfangreiche Bibliothek.



Die französische Mia Hansen-Løve (BERGMAN ISLAND) erzählt von einer Welt, die sie sehr gut kennt. In Paris ist sie so zuhause wie Woody Allen in New York. Hier kennt sie sich aus. Hier nimmt sie ihr Publikum in ihrem Liebesfilm AN EINEM SCHÖ-NEN MORGEN an die Hand und führt es über Straßen und Plätze, in Parks und auf den Aussichtspunkt am Sacre Coeur. Ein wenig melancholisch ist ihre Sicht auf ihre Stadt. Wie so oft, erzählt die Autorenfilmerin aus ihrem eigenen Leben. Ihr eigener Vater, ein Übersetzer und Literaturprofessor, leidet an dem Benson-Syndrom. Die Wahl der Hauptdarstellerin erfolgte deshalb mit großer Sorgfalt. Bondfrau Léa Seydoux spielt beherzt und mit viel Liebe (zum Vater und Clément) eine Frau, der man ein Stück Glück gönnt. Gerade weil sie sich vor dem Unglück nicht wegduckt. Wie schön, sie mit ihrem Freund zu sehen. Wie herzerwärmend sie mit ihrer Tochter umgeht. Wie herzergreifend, wenn sie ihrem Vater ruhig erklärt, wo die Tür ist, vor der er gerade steht und sie dennoch nicht findet.

**13.1.** bis **18.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

# In der Nacht des 12.

n der Nacht des 12. Oktober wird in Grenoble die 21-jährige Clara (Lula Cotton-Frapier) mit Benzin übergossen und angezündet. Sie stirbt an den Verbrennungen. Ermittler Yohan (Bastien Bouillon) macht sich akribisch und routiniert an die Arbeit. Gemeinsam mit seinem Kollegen Marceau (Bouli Lanners) findet er

Mord in Grenoble:

der Mordfälle werden nicht aufgeklärt. Dieser ist einer davon. Und dennoch, die Mördersuche, die in Cannes im offiziellen Programm zu sehen war, büßt durch das Wissen nichts an Spannung ein. Ganz im Gegenteil. Fast dokumentarisch sind die Bilder gestaltet, klare Sicht hat die Kamera auf die Szenen und trotzdem: Man will



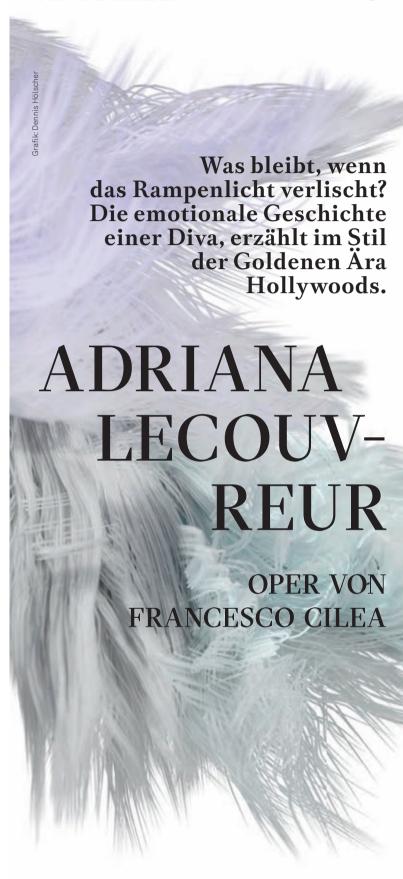
schnell Spuren und spürt Verdächtige auf. Claras beste Freundin Nanie (Pauline Serieys) weiß scheinbar genau, wer es war. Doch wen immer die Polizisten ins Visier nehmen, ob den Freund oder einen Kletterpartner, stets zeigt sich: Er war es nicht. So vergeht die Zeit und je mehr Zeit vergeht, umso weniger wahrscheinlich wird die Aufklärung. Für Yohan wird der Fall zu einer Wunde, die nicht heilen will.

Regisseur Dominik Moll macht keinen Hehl daraus, wie sein Krimi **IN DER NACHT DES 12.** ausgeht. Gleich zu Beginn kann jeder lesen: 20 Prozent es einfach wissen: Wer war es? Das packende Drama basiert lose auf dem Buch "18.3: Une année à la PJ" von Autorin Pauline Guéna. Sie hatte ein Jahr einen Polizisten begleitet und war dabei auf diesen Fall gestoßen. Molls Film nimmt zugleich feministische Motive auf. Eine Einsicht lautet: Es stimmt irgendwas nicht zwischen Mann und Frau. Was? Auch das ist eine Frage, auf die es keine (vor-)schnelle Antwort gibt.

**19.1.** bis **24.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

# DEUTSCHE OPER AM RHEIN

Q



Premiere Sa 14.01.2023 Theater Duisburg

theater-duisburg.de

# Nacktputzerin: Maria träumt - oder: Die Kunst des Neuanfangs



aria (Karin Viard) macht sauber. Erst in der Pariser Akademie der schönen Künste und dann in ihrem Leben. Putzfrau ist nicht ihr Traumberuf, das sagt sie selbst. Heimlich schreibt sie Gedichte, das entspricht ihr schon eher. Vor allem aber ist sie seit 25 Jahren verheiratet, eher unauffällig schüchtern und auffallend ungeschickt. Was sie noch

mehr ist, und das verändert alles: Sie ist neugierig. An der Akademie gibt es so viel zu sehen, dass Maria kaum zum Putzen kommt. Dafür wird sie aber irgendwann Nacktmodell. Doch das nur nebenbei. Irgendwann fällt ihr Hubert (Grégory Gadebois), der selbstbewusste (und tanzende) Hausmeister der Schule, in den Blick. Die Aufmerksamkeit beruht auf Gegenseitigkeit, denn

Hubert fände es ausgesprochen schade, wenn Maria so unsichtbar wäre, wie sie sich fühlt.

Die Regisseurin Lauriane Escaffre und ihr Kollege Yvo Muller haben den kunstgerechten Ausbruch aus einem schier festgeformten Leben als Komödie inszeniert: MARIA TRÄUMT - ODER: DIE KUNST **DES NEUANFANGS** macht Lust und Laune. So darf dann Maria unvermittelt hilfreich Vulva-Nachbildungen an Fäden binden – was nicht nur sie befremdlich findet. Und ja, mit Hilfe ihres Schrubbers geht auch schon mal was zu Bruch. Karin Viard (VER-STEHEN SIE DIE BÉLIERS?) sorgt mit Charme und Lebenslust dafür, dass es was zu lachen gibt, ohne dass die Geschichte einer Wiederbelebung je lächerlich wirkt. Sie ist im besten Sinne eine Sympathieträgerin. Nebenbei erwähnt: Der Duisburger Atlas Filmverleih bringt das Emanzipations-Lustspiel in die deutschen Kinos und eben auch ins filmforum.

**20.1.** bis **31.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

# Free Lippfisch: Blueback - eine tiefe Freundschaft

ärtlich trifft es am besten. Die achtjährige Abby (Ariel Donoghue) begegnet unter Wasser einem riesigen Lippfisch. Ihre Mutter (Radha Mitchell) hat ihr diesen dauerhaften Bewohner einer Bucht in Australien vorgestellt. Es ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Das Wissen um den Lippfisch verbindet Mutter und Tochter. Denn am besten schützt man diese Art, in dem man niemandem von ihr verrät. "Blueback" nennt das Mädchen den stillen Freund. Bis zu 70 Jahre alt können Lippfische werden. Wenn niemand ihren Lebensraum bedroht. Das geschieht jedoch, als Geldhaie die Bucht ausbaggern wollen und damit

das Biotop zu zerstörten drohen. Abby (jetzt: Ilsa Fogg) nimmt gemeinsam mit ihrer Mutter den Kampf auf. Tim Winston schrieb bereits 1997 den Bestseller, der Regisseur Robert Connolly als Vorlage für das Öko-Drama BLUEBACK – EINE TIEFE FREUND-SCHAFT diente. Auch nach über 25 Jahren hat der Schutz der Meere und ihrer Vielfalt nichts an Dringlichkeit verloren. Der Film spiegelt es selbst, in dem er am Anfang auf Abby (jetzt: Mia Wasikowska) als erwachsene Frau schaut, um dann in einer Rückblende mit dem Beginn dieser Freundschaft zu BLUEBACK in die Geschichte einzutauchen. Connolly

sucht und findet wunderschöne Bilder. Wie gesagt, die erste Begegnung hat etwas Zärtliches. Das Meer ist blau und das Wasser kristallklar. Mutter und Tochter — obwohl nicht immer einig — verbindet der Einsatz für die Umwelt. Eric Bana — ohne Frage ein gut aussehender Mann — spielt einen Fischer, der an ihrer Seite kämpft. Die Schaulust verstärkt die Botschaft. Es will erkannt und bestaunt werden, was es zu schützen gilt. Optimismus verleiht Kraft, denn die Mühe lohnt. BLUEBACK erzählt ganz fabelhaft davon.

**20.1.** bis **25.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



# Nicht länger beste Freunde: Close



eo (Eden Dambrine) und Rémi (Gustav De Waele) sind nicht nur ziemlich beste Freunde. Sie verbringen praktisch jeden Moment zusammen. Mit dem Rad sind die Jungs im Sommer unterwegs, rennen durch die Blumenfelder und haben eben Spaß, so wie Kumpels miteinander Spaß haben. Bis die beiden 13-Jährigen in die Mittelschule kommen und ein Mädchen unschuldig fragt: "Seid ihr eigentlich zusammen?" Leo verneint vehement. Die Frage zerreißt das scheinbar feste Band. Leo spielt irgendwann Eishockey, Rémi Klarinette. Mit dem

Fahrrad fahren sie noch, bis einer der beiden Jungs in eine andere Richtung abbiegt.

Der belgische Regisseur Lukas Dhont gewann vor vier Jahren für seinen Debütfilm GIRL die Kategorie "Un Certain Regard" in Cannes. Sein Coming-of-Age-Drama **CLOSE** bewarb sich in diesem Jahr um die Palme im offiziellen Wettbewerb. Dhont erzählt einfühlsam von zwei Jungen, deren Freundschaft an Selbstzweifeln scheitert. Wer sie ihnen vermittelt hat, das lässt sich schwer sagen. Die beiden Mütter Léa Drucker (Leos Mutter) und Émilie Dequenne (Rémis

Mutter) sind jedenfalls gute Menschen.

Der Regisseur weiß seine Motive zu wählen und mit Bildern zu erzählen. Im ersten Teil des Films spielen Dialoge keine wirkliche Rolle — die Nähe der beiden Jungen erklärt sich wie von selbst. CLOSE selbst kommt dabei dem Zuschauer nahe. Der Film — der Bitteres nicht ausspart — berührt. In Cannes flossen Tränen.

**26.1.** bis **30.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

# Erst "The Father" – jetzt The Son

icholas sucht verzweifelt nach Nähe, die er doch nicht aushalten kann. "Ich weiß auch nicht, was mit mir passiert", sagt er seinem Vater Peter (Hugh Jackman), der selbst ratlos ist. Sind es Drogen? Ist es Liebeskummer? Erklärungen greifen nicht, um die Traurigkeit zu verstehen, die in dem 17jährigen Jungen wohnt. Erst vor kurzem ist Nicholas bei seiner Mutter Kate (Laura Dern) ausgezogen. Bei seinem Vater versucht er einen Neuanfang. Peter hat gerade mit seiner neuen Frau Beth (Vanessa Kirby) einen weiteren Sohn bekommen. Der Anwalt in New York hat zudem Aussicht auf einen Traumjob in Washington. Und trotzdem, er stemmt sich in die Beziehung zu Nicholas. Denn er will es besser machen als es sein eigener Vater (Anthony Hopkins) einst machte. Doch Liebe allein genügt so wenig wie guter Wille.

Der französische Bühnenautor Florian Zeller hat mit THE FATHER (Oscar für die beste Regie) auf irritierende Weise die Untiefen der Demenz ausgelotet. Sein Familien-Drama **THE SON** schaut "verständnislos" auf einen Jungen, der an Depression leidet. Das macht den mit Stars besetzten Film nach Zellers eigener Theatervorlage aus: Es gibt keinen Weg zu erklären, was mit dem Sohn geschieht und warum. Das Drama erkennt dies an. Die Farben – oft klar und kalt (außer wenn das Familienglück am Meer aufleuchtet) schaffen Distanz, wo Nähe unerreichbar ist. THE SON, vorgestellt bei den Filmfesten in Venedig und Toronto

und mit Aussichten auf den einen oder anderen Oscar, berührt auf eigentümliche Weise. Bei allem Mühen, die Familie muss die Spannung aushalten und den Weg gehen.

**26.1.** bis **31.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.





	N. 1. 144	40.00.11	40.00.11			
	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 Uhr	
So., 1.1.		MARXLOHLAND DE 2022, 90 Min., FSK 0 Regie: Stephanie Hajdamowicz	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN DE 2022, 109 Min., FSK 12 Regie: Aron Lehmann	20.15 Uhr DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN ES 2021, 120 Min., FSK 12 Regie: Benito Zambrano	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	
Mo., 2.1. Kinotag		DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr MARXLOHLAND	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	
Di., 3.1.		DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr MARXLOHLAND	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	
Mi., 4.1.	15.30 Uhr DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN 16.00 Uhr WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	MARXLOHLAND	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.15 Uhr Die insel der Zitronenblüten	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	
Do., 5.1.		THE BANSHEES OF INISHERIN IRL/USA/GB 2022, 115 Min., FSK 16 Regie: Martin McDonagh	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr Die insel der Zitronenblüten	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Fr., 6.1.		THE BANSHEES OF INISHERIN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	<b>20.30 Uhr</b> Die insel der Zitronenblüten	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Sa., 7.1.	15.30 Uhr THE BANSHEES OF INISHERIN 16.00 Uhr WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	THE BANSHEES OF INISHERIN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN	THE BANSHEES OF INISHERIN	
So., 8.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino MEINE CHAOSFEE & ICH  15.30 Uhr THE BANSHEES OF INISHERIN	THE BANSHEES OF INISHERIN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr Cine español PAN DE LIMÒN CON SEMILLAS DE AMAPOLA - DIE INSEL DER ZITRONENBLÜTEN (OMU)	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Mo., 9.1. Kinotag	OT INISITEMIN	THE BANSHEES OF INISHERIN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr Queerfilmnacht CONCERNED CITIZEN (hebräische OmU) IL 2022, 82 Min., FSK 12 Regie: Idan Haguel	Watch it in English! THE BANSHEES OF INISHERIN (OmU)	
Di., 10.1.		THE BANSHEES OF INISHERIN	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr Die insel der Zitronenblüten	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Mi., 11.1.	15.30 Uhr THE BANSHEES OF INISHERIN 16.00 Uhr WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	Kino & Kirche CONTRA DE 2021, 104 Min., FSK 12 Regie: Sönke Wortmann	WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	20.30 Uhr Preview! FINAL CUT OF THE DEAD FR 2022, 112 Min., FSK 16 Regie: Michael Hazavanicus	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Do., 12.1.		Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	Das Filmmuseum GOLDRAUSCH USA 1925, 96 Min., FSK 6 Regie: Charles Chaplin	<b>20.30 Uhr HOLY SPIDER</b> DK/DE/FR/SE 2022, 119 Min., FSK 16 Regie: Ali Abbasi	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Fr., 13.1.		Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	<b>AN EINEM SCHÖNEN MORGEN</b> FR/DE 2022, 114 Min., FSK 12 Regie: Mia Hansen-Løve	20.30 Uhr HOLY SPIDER	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Sa., 14.1.	15.30 Uhr THE BANSHEES OF INISHERIN 16.00 Uhr an Einem Schönen Morgen	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	MITTAGSSTUNDE DE 2022, 97 Min., FSK 12 Regie: Lars Jessen	20.30 Uhr HOLY SPIDER	THE BANSHEES OF INISHERIN	
So., 15.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino DER RÄUBER HOTZENPLOTZ 15.30 Uhr MITTAGSSTUNDE	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	AN EINEM SCHÖNEN MORGEN	20.30 Uhr HOLY SPIDER	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Mo., 16.1. Kinotag		Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	EINE REVOLUTION — AUFSTAND DER GELBWESTEN (OmU) FR 2022, 104 Min., FSK 12 Regie: Emmanuel Gras	20.30 Uhr HOLY SPIDER	THE BANSHEES OF INISHERIN	
Di., 17.1.		Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	AN EINEM SCHÖNEN MORGEN	20.30 Uhr HOLY SPIDER	THE BANSHEES OF INISHERIN	

# Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg Dellplatz 16, 48051 Duisburg-Stadtmitte

JANUAR 2023

Programminformation (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	Nachmittags	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 Uhr
Mi., 18.1.	15.30 Uhr MITTAGSSTUNDE 16.00 Uhr AN EINEM SCHÖNEN MORGEN	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	Preview!  AKROPOLIS BONJOUR – MON- SIEUR THIERRY MACHT URLAUB FR 2022, 95 Min., FSK 12 Regie: François Uzan	20.30 Uhr HOLY SPIDER	THE BANSHEES OF INISHERIN
Do., 19.1.		Das Filmmuseum FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY USA 1961, 110 Min., FSK 16 Regie: Blake Edwards	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS FR 2021, 92 Min., FSK 6 Regie: Lauriane Escaffre, Yvo Muller	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	IN DER NACHT DES 12. FR 2022, 114 Min., FSK 16 Regie: Dominik Moll
Fr., 20.1.		BLUEBACK — EINE TIEFE FREUNDSCHAFT AUS 2022, 103 Min., FSK 6 Regie: Robert Connolly	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	IN DER NACHT DES 12.
Sa., 21.1.	15.30 Uhr BLUEBACK – EINE TIEFE FREUNDSCHAFT 16.00 Uhr MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	<b>MUTTER</b> DE 2022, 88 Min., FSK 0 Regie: Carolin Schmitz	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmtforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	IN DER NACHT DES 12.
So., 22.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino MISSION ULJA FUNK 15.30 Uhr MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	BLUEBACK – EINE TIEFE FREUNDSCHAFT	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmtforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	IN DER NACHT DES 12.
Mo., 23.1. Kinotag		Le cinéma en français LA DÉGUSTATION — WEINPRO- BE FÜR ANFÄNGER (OmU) FR 2022, 92 Min., FSK: 12 J. Regie: Ivan Calbérac Einführung: Wolfgang Schwarzer, DtFranz. Gesellschaft	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	IN DER NACHT DES 12.
Di., 24.1.		BLUEBACK – EINE TIEFE FREUNDSCHAFT	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	<b>20.30 Uhr</b> Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125	IN DER NACHT DES 12.
Mi., 25.1.	15.30 Uhr BLUEBACK – EINE TIEFE FREUNDSCHAFT 16.00 Uhr MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	BLUEBACK – EINE TIEFE FREUNDSCHAFT	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	<b>20.30 Uhr</b> Le cinéma en français LA DÉGUSTATION – WÉINPRO- BE FÜR ANFÄNGER (OMU)	Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125
Do., 26.1.		Stranger Than Fiction YOUNG PLATO (OmU) GB/IT/BE/FR 2021, 102 Min., FSK 12 Regie: Neasa Ní Chianáin, Declan McGrath	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	<b>20.15 Uhr CLOSE</b> BE/FR/NL 2022, 104 Min., FSK 12 Regie: Lukas Dhont	<b>THE SON</b> USA/FR 2022, 123 Min., FSK bitte erfr. Regie: Florian Zeller
Fr., 27.1.		Stranger Than Fiction: Zum Holocaust-Gedenktag FRITZ BAUERS ERBE — GERECH- TIGKEIT VERJÄHRT NICHT DE 2022, 98 Min., FSK 12 Regie: Sabine Lamby, Cornelia Partmann, Isabel Gathof	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	20.15 Uhr CLOSE	THE SON
Sa., 28.1.	15.30 Uhr THE SON 16.00 Uhr MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	Stranger Than Fiction SHE CHEF DE/AT 2022, 105 Min., FSK 6 Regie: Melanie Liebheit, Gereon Wetzel	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	20.15 Uhr CLOSE	THE SON
So., 29.1.	15.00 Uhr Abenteuer Kinderkino IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR MÄUSE 15.30 Uhr THE SON	THE SON	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS	<b>20.30 Uhr</b> CLOSE	Stranger Than Fiction ITHAKA — A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE (OmU) AUS 2022, 110 Min., FSK 12 Regie: Ben Lawrence
Mo., 30.1. Kinotag		THE SON	CLOSE	<b>20.30 Uhr</b> Stranger Than Fiction LARS EIDINGER — SEIN ODER NICHT SEIN DE 2022, 93 Min., FSK 6 Regie: Reiner Holzemer	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS
Di., 31.1.		THE SON	CLOSE	<b>20.30 Uhr</b> Stranger Than Fiction <b>NICHTS NEUES</b> DEAT 2021. 80 Min., FSK 12 Regie: Lennart Hüper	MARIA TRÄUMT – ODER: DIE KUNST DES NEUANFANGS

Tickets unter www.filmforum.de

# Veranstaltungen im Januar 2023

VHS der Stadt Duisburg Steinsche Gasse 26 47049 Duisburg Tel. 0203-283 2616



Expedition zum Südpol – Über den dramatischen Wettlauf zwischen Amundsen und Scott zum Südpol zu Beginn des 20. Jahrhunderts



Jonas Abs – Geopolitik. Das sind auch wir?!

#### www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule. Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

#### **Bitte beachten:**

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite über die aktuell erforderlichen Corona-Schutzmaßnahmen

#### Kultur

#### Edith Piaf und ihre Milords! Bonsoir Edith Piaf!

In Kooperation mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V. Vortrag mit Musik von Marie-Christine Schwitzgoebel

Do, 02.02., 18:30-20:00 Uhr

#### **Expedition zum Südpol**

Über den dramatischen Wettlauf zwischen Amundsen und Scott zum Südpol zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Bebilderter und musikalisch untermalter Vortrag von Josef Schoenen Fr, 03.02., 18.30-21:00 Uhr, 10 €

Urban Sketching rund um das Binnenschifffahrtsmuseum Malexkursion mit Sascha Gademann Treffpunkt ist der Haupteingang des Binnenschifffahrtsmuseums, Apostelstraße 84, 47119 Duisburg Zusätzlich zum Kursentgelt ist vor Ort der Eintritt ins Museum zu zahlen. So, 22.01. 10:00-16:00 Uhr

#### Berufliche Bildung

34 € (ermäßigbar)

Ab ins Büro – Wege in einen kaufmännischen Beruf In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Vortrag von Petra Voigt Mi, 18.01., 10:00-11:30 Uhr, entgeltfrei

#### Politik / Zeitgeschehen

Geopolitik. Das sind auch wir?! Vortrag von Jonas Abs Mo, 30.01., 20:00-21:00 Uhr

#### IT

Information und Beratung zu den EDV-Kursen Mo, 23.01., 10:00-18:00 Uhr Mi, 25.01., 10:00-18:00 Uhr Di, 31.01., 10:00-18:00 Uhr Do, 02.02., 10:00-18:00 Uhr entgeltfrei

#### **Gesundheit /Sport**

Yoga 50+ Kursleitung Kerstin Werth di 11x, ab 31.01., 14:45 – 16:15 Uhr 61,50 € (ermäßigbar)

Einführung in den Hatha Yoga Kursleitung: Lara Kelling u. Verena Link di 13x, ab 02.02., 16:30-18:00 Uhr Franziskushaus, Am Glockenturm 1, Großenbaum, 72,50 € (ermäßigbar)

Rücken Yoga Kursleitung: Lara Kelling do 13x, ab 02.02., 19:15-20:45 Uhr 72,50 € (ermäßigbar)

HipHop Ü30 Kursleitung: Natalie Hollweg mi 13x, ab 01.02., 19:45-21:15 Uhr 72,50 € (ermäßigbar)



Information und Beratung zu den EDV-Kursen

#### Ernährung / Hauswirtschaft

Portugiesische Küche Kochkurs mit Sumiati Lalo Di, 31.01., 18:30-21:30 Uhr, 21 €, Lehrküche Gustav-Heinemann-Realschule, Landgerichtsstraße 17, Stadtmitte

#### Thailändische und philippinische Küche Kochkurs mit Sumiati Lalo Mo, 30.01., 18:30-21:30 Uh

Mo, 30.01., 18:30-21:30 Uhr, 20 €, Lehrküche Gustav-Heinemann-Realschule, Landgerichtsstraße 17, Stadtmitte

#### Thailändische Küche

Kochkurs mit Sumiati Lalo Do, 02.02., 18:30-21:30 Uhr, 20 €, Lehrküche Gustav-Heinemann-Realschule, Landgerichtsstraße 17, Stadtmitte



#### **Preview!** Final Cut Of The Dead

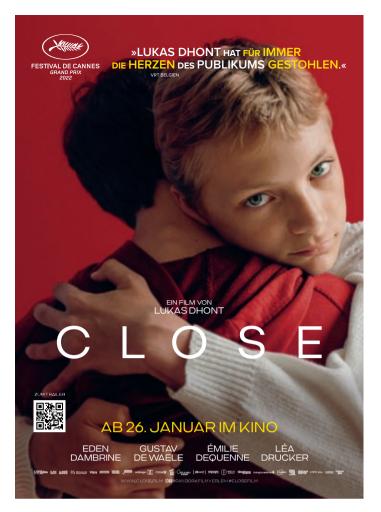


Geld haben sie keins. Kunstblut dafür literweise und eine Axt ist auch zur Hand. Der Regisseur Rémi (Romain Duris) soll einen richtigen Zombieschocker drehen. Eine Art Low-Budget-Meisterwerk hat er im Sinn. Seine Hauptdarstellerin (Matilda Lutz) hat aber gar nicht so richtig Angst vor Untoten. Die Kamera sieht das. Was tun? Rémi beschwört echte Zombies heraus. Das macht den Film deutlich authentischer, zumal jetzt auch vor laufender Kamera in echt gestorben wird.

Kein geringerer als der französische Oscar-Preisträger Michel Hazanavicius (THE AR-TIST) wagte sich an das Remake des japanischen Kultfilms ONE CUT OF THE DEAD. Seine Version **FINAL CUT OF THE**  **DEAD** — mit deutlich mehr Aufwand gedreht und seiner Frau in der Hauptrolle — eröffnete das Filmfest in Cannes. Hazanavicius gelang es so geschickt den amateurhaften Stil seiner Filmfigur Rémi einzufangen, dass er der Horrorfarce eine Warnung vorausschickte: Die ersten 20 Minuten seien als Satire zu verstehen. Er selbst könne es durchaus besser als Rémi. Ohne Kunstblut kam aber auch Hazanavicius nicht aus.

Zum Thema "Wie die Wirklichkeit in einen Film eindringt": Ursprünglich sollte das Remake den Titel "Z" tragen. Weil die russische Armee den Buchstaben aber missbrauchte, wählte man FINAL CUT OF THE DEAD,

Als Preview am 11.1., 20:30 Uhr.



# **Preview!** Akropolis Bonjour – Monsieur Thierry macht Urlaub



Früher war alles viel besser. 1998 zum Beispiel, da waren die Hamelins noch eine richtig propere französische Familie. Das Urlaubsbild vor der Akropolis zeigt es. Und jetzt? Vater Thierry (Jacques Gamblin) ist Rentner und digitalisiert Familienfotos. Seine Frau, die Ärztin Claire (Pascale Arbillot), teilt ihrem Thierry auf dem Motorroller mit: "Ich will die Scheidung." Tochter Karine (Agnès Hurstel) ist zum einen Anwältin und zum anderen gestresst. Sohn Antoine (Pablo Pauly) versucht sich vergeblich als App-Entwickler. Schön ist irgendwie anders. Thierry hat eine geniale Idee, wie das Glück wieder zur Familie zurückkehrt. Gemeinsam fahren alle vier zu einer Revival-Tour nach Griechenland. Das Foto vom glücklichen Moment vor den

Ruinen haben sie ja noch.

Francois Uzan nimmt's leicht. Seine Familienkomödie AKROPOLIS BONJOUR – MONSIEUR THIERRY MACHT URLAUB gibt sich mit Lust der nostalgischen Erinnerung hin. Man muss keinen Spoiler-Alarm auslösen, wenn hier verraten wird: Auch in Griechenland ist es nicht mehr 1998. Was aber auch wahr ist: Uzans Urlaubserinnerungen sind universell. Umso leichter fällt es, sich einzulassen auf diesen schrägen Ehe-Rettungsversuch. Dass der Himmel über der Akropolis und dem Mittelmeer blauer leuchtet als in Duisburg oder in Paris, tut sein Übriges. Die Komödie gewann den Jury-Preis beim Festival in Alp d'Huez.

Als Preview am 18.1., 18:30 Uhr.





## Ein Stück Heimat: Marxlohland

Die TV-Iournalistin Stephanie Haidamowicz hat sich ein Bild des Duisburger Stadtteils Marxloh gemacht. Und sie hat es mit den Menschen in Duisburg geteilt. Sehr gern sehen sie es an. So gern, dass das neue Jahr mit einem Besuch in MARXLOHLAND beginnt. Genau genommen, hat die Regisseurin sich nicht nur ein Bild gemacht. Sie hat eine Vielzahl von Eindrücken zu einem Heimatfilm verdichtet. Sehr oft war sie am Pollmannkreuz und den Straßen davor dahinter und drumherum. Sie war auf der Brautmodenmeile und bei Pater Oliver im Petershof Sie hat sich Schrottimmobilien angeschaut und mit Frau Thiel gesprochen, die wenig von den Zuwanderern aus Südosteuropa hält. Vor allem aber, sie kennt Marxloh seit vielen Jahren, hat die Veränderungen miterlebt und mitempfunden. Das Stadtteil-Porträt beschönigt nichts. Es sucht aber ebenso wenig den Skandal. Die Regisseurin spricht von einer "Momentaufnahme". Sie wolle Marxloh und die Menschen nicht bewerten. Sie wolle zeigen, was sich tut, entwickelt und verändert. Ihre Aufgabe sei das Beobachten. Kathrin Hartmann hat dabei die Kamera geführt, Jana Teuchert die Szenen aus dem Land jenseits der Rhein-Ruhr-Halle geschnitten.

**1.1.** bis **4.1.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil

#### Queerfilmnacht: Gutbürgerlich

Es war schon immer ein Zeichen guten Willens, einen Baum zu pflanzen. Ben (Shlomi Bertonov) setzt das junge Grün auf einer Straße in einem der weniger schönen Stadtteile von Tel Aviv. Mit seinem Partner Raz (Ariel Wolf) lebt er dort, wo es noch erschwinglich ist und der sich im Umbruch in eine bessere Zukunft befindet. Ein Kind wünschen sie sich. Die passende Leihmutter suchen sie gerade. Eines Nachts lehnen zwei Einwanderer aus Eritrea an dem Baum. Ben ruft die Polizei. Die Beamten greifen brutal durch. Der gute Bürger empfindet Schuld und Zweifel. Vielleicht ist die Zukunft dann doch nicht ganz so grün. Möglicherweise gilt

#### **Concerned Citizen**

das auch für die Beziehung zu Raz. Der Israeli Idan Haguel stellte seine gesellschaftskritische Komödie **CONCERNED CITIZEN** auf der Berlinale vor. Beim Filmfest in Jerusalem gewann der Film über einen besorgten Bürger zwei Preise. Shlomi Bertonov und Ariel Wolf sind auch im wirklichen Leben ein Paar. Die Vertrautheit der beiden Hauptdarsteller überträgt sich auf ihr Spiel vor der Kamera. Die Rollen der Geflüchteten hat Haguel mit Laiendarstellern besetzt. Die Geschichte ist zwar fiktiv, aber eben auch authentisch. In der Reihe *Oueerfilmmacht* am

9.1. 20:30 Uhr (0mU)

## Kino & Kirche: Christoph Maria Herbst bekommt Contra



Im vollbesetzten Hörsaal an der Frankfurter Uni macht Professor Richard Pohl (Christoph Maria Herbst) die Jura-Studentin Naima Hamid (Nilam Farooq) runter. Rassistisch, sexistisch, die Religion beleidigend – das volle Programm. Der Mann der alten Schule weiß nichts von neuen Medien. Schon ist ein Video im Netz und der Herr Professor am Pranger. Was tun? Pohl soll Naima auf einen Debattierwettbewerb vorbereiten. Als Zeichen guten Willens, oder so. Nichts unlieber als das. Aber die junge Frau weiß die Worte zu wählen. Prof. Pohl fühlt fast so was wie Stolz.

Sönke Wortmanns nachdenkliche Komödie CONTRA bringt ein bekanntes und beliebtes Format zurück: Kino & Kirche. Nach dem Film öffnet sich die benachbarte Josephskirche, um bei einem Getränk mit anderen über das Gesehene ins Gespräch kommen. Dieses "Film und mehr"-Angebot ist eine Kooperation mit der katholischen und evangelischen Kirche in Duisburg, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jugendkirche Tabgha, Ehrenamtlichen der Pfarrei Liebfrauen sowie dem BDKJ Stadtverband Duisburg.,

11.1., 18 Uhr

# Der Verlorene-Heimat-Hit: Mittagsstunde

Lars Jessens Familiendrama MITTAGS-STUNDE nach dem Bestseller von Dörte Hansen hat sich zu einem Arthaus-Hit entwickelt. Immer mehr Menschen möchten zusehen wie Ingwer Feddersen (Charly Hübner) nach Brinkebüll heimkehrt. Der 47jährige Mann mit einem Job an der Uni in Kiel kümmert sich um seine Großeltern. Oma Ella (Hildegard Schmahl) wird dement. Opa Sönke (Peter Franke) kann es allein nicht mehr schaffen. Doch nicht allein die Großeltern haben ihre besten Jahre hinter sich. Der ganze Ort wirkt wie aus der Zeit gefallen. Brinkebüll hat seinen Charme verloren. Die Störche landen dort längst nicht mehr. Ingwer taucht ein in die Zeit, bevor das ganze "Kuddelmuddel" begann, wie der Enkel seiner Oma liebevoll sagt.

Charly Hübner (gegen den Strich besetzt) spielt in dem Verlorene-Heimat-Film den Enkel mit trockenem Humor und reduzierter



Mimik. Umso schöner, ihn lachen oder zumindest lächeln zu sehen. Anders als im Roman konzentriert sich die Handlung auf Ingwer. Zeitsprünge erinnern an das, was verloren ging und an das, was nie wirklich zur Sprache kam. Melancholie, vielleicht auch Nostalgie, lassen sich nicht vermeiden, Schwermut und Wut durchaus.

Als **Publikumswunsch** am **14.1.**, **18:30** Uhr; **15.1.** und **18.1.**, jeweils **15:30** Uhr.

# **Unübersehbar:** Eine Revolution – Der Aufstand der Gelbwesten

Die vier "Gelbwesten" Agnès, Benoît, Nathalie und Allan sehen nicht aus, als könnten oder wollten sie eine Revolution anführen. Sie wollen ihrem Unmut Luft machen. Präsident Macron hatte im Oktober 2018 die Benzinsteuer erhöht. Den Menschen am Rande des Existenzminimums reicht es nun. In Chartres einem Vorort von Paris stellen sie sich an einen Kreisverkehr, tragen gelbe Westen und protestieren. Wer aber was bewegen will, muss ins Zentrum und muss mehr Menschen mobilisieren. Der Aufstand gegen die Regierung erreicht Paris und überschreitet eine Grenze. Es kommt zum Straßenkampf. Wer hat ihn angefangen? Wem nützt er?

Der Regisseur Emmanuel Gras hat Agnès, Benoît, Nathalie und Allan sechs Monate begleitet. Er hört ihnen zu. Er will verstehen, was sie auf die Straße treibt. Seine Doku EINE REVOLUTION – DER AUFSTAND DER GELBWESTEN beobachtet, wie aus Unmut echter Protest wird, wie die Bewegung an Dynamik gewinnt, wie sie zum Streitfall innerhalb der Gesellschaft wird. Gras enthält sich eines Urteils. Was gerade für hierorts ein Gewinn ist. Der Film hilft – ein hier oft auf die gelben Westen reduziertes Phänomen – zu verstehen. Diskutieren kann man es nachher immer noch.

16.1., 18:30 Uhr (0mU)

# Anke (Engelke) boch Acht(ung): Mutter

Carolin Schmitz' quasi dokumentarischer Film MUTTER verweigert sich dem Klischee, und das gleich achtfach. Anke Engelke (ganz groß!) spielt gleich acht namenlose Frauen im Alter zwischen 30 und 75 Jahren. Ihre Monologe reflektieren die Mutterrolle auf ungeschminkte und ehrliche Weise: Wenn sie eine 75-Jährige spielt, sagt sie in der Badewanne sitzend: "Ich war absolut frigide." Ein anderes Mal steht sie auf einer Bühne und erklärt: "Die Geburt meines Sohnes, das war der größte Glücksmoment meines Lebens." Das Gesicht, das sie auflegt, widerspricht ihr dabei "lautstark". In einer anderen Szene — jetzt

im schicken Hosenanzug — merkt die Frau, die von ihr verkörpert wird an: "Ich krieg die Krise. Ich habe ausgerechnet, wie oft ich noch in meinem Leben sagen muss: 'Putz dir jetzt die Zähne'." So wechseln die Figuren und die Geschichten. Es geht um Liebe oder das Fehlen derselben. Die Settings wechseln. Das verbindende Thema bleibt: Wie es so ist, Mutter zu sein. Carolin Schmitz trägt keine "Einzelschicksale" zusammen. Vielmehr ist jede einzelne Figur eine von vielen, die vermutlich ähnlich empfinden.

21.1., 18 Uhr.











Kinderkin

film filmilorum

# **JANUAR 2023**

8.1., 15 Uhr

#### **MEINE CHAOSFEE & ICH**

#### Mit einem Thaumatrop für dich

Deutschland/Luxemburg 2022, 79 Minuten, FSK 0 Regie: Caroline Origer Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Violetta ist eine Fee. Das kann man kaum glauben, wenn man sie hört. Sie ist oft bockig, schimpft und es gelingt ihr nicht, die Abschlussprüfung als Zahnfee-Anwärterin zu bestehen. Als sie dabei zu schummeln versucht, landet sie in der Menschenwelt – bei Maxie. Die würde Violetta gern helfen, in die Feenwelt zurückzukehren, hat aber erstens keine Milchzähne mehr. die man dazu zwingend benötigt, und zweitens genug eigene Probleme. Und dann läuft den beiden auch noch die Zeit davon, denn wenn Violetta zu lange bleibt, verwandelt ein Zauber sie in eine Blume.

Menschenwelt und Feenwelt - wir bringen beides zusammen. Ein optisches Spielzeug, erfunden in der Zeit, in der es noch kein Kino gab, macht heute noch Spaß und zeigt dir, wie Trickfilm funktioniert. Es heißt Thaumatrop und bei uns kannst du es ausprobieren.

### 22.1., 15 Uhr

#### MISSION ULJA FUNK

#### Mit einer Einladung in unseren Vorführraum

Deutschland, Polen, Luxemburg 2021, 93 Minuten, FSK 6 Regie: Barbara Kronenberg

Darsteller:innen: Romy Lou Janinhoff, Hildegard Schroedter, Jonas Oeßel u.a. Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 10 Jahren

Ulja ist schlau, sehr schlau. Und sie interessiert sich für alles, was mit Naturwissenschaften zu tun hat. Sie hat den Aufschlagort eines kleinen Asteroiden berechnet und will das Ereignis live beobachten. So weit, so gut. Nur: Ulja ist 12 Jahre alt und der berechnete Aufschlagort liegt in Belarus, ihre Familie ist keine Hilfe und der Weg ist weit, exakt 1257 Kilometer. Aber das alles sind lediglich kleine Hindernisse für Ulja. Also packt sie und fragt Henk, ob er sie fährt - und der ist erst 13!

Als Naturwissenschaftlerin wäre Ulja Funk gewiss auch an einem Besuch in unserem Vorführraum interessiert. Immerhin geht es um Licht, Schatten und Technik. Wir laden dich ein, diesen Ort, der sonst verschlossen ist, zu erkunden

# 15.1., 15 Uhr

# DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

#### Mit einem genial einfachen Filmtrick

Deutschland, Schweiz 2022, 106 Minuten, FSK 0

Regie: Michael Krummenacher

Darsteller:innen: Nicholas Ofczarek, Hans Marquardt, Benedikt Jenke u.a. Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Die Kaffeemühle der Großmutter ist verschwunden! Da kann nur der RÄUBER HOTZENPLOTZ dahinterstecken. Der Mann mit der Pfefferpistole ist bekannt für seine gemeinen Überfälle und Kasper und Seppel gelingt es rasch, den Dieb zu finden. Nur – der nimmt die beiden gefangen und bringt Kasperl sogar als Dienstjungen zum Zauberer Petrosilius Zwackelmann. Zum Glück sucht Wachtmeister Dimpfelmoser die Jungen. Aber wird er sie auch finden? Und was hat die Fee Amaryllis damit zu tun?

Zauberei und Filmtricks – sie haben einiges gemeinsam. Mit welchen Filmtricks die Geschichte vom RÄUBER HOTZENPLOTZ erzählt wird, das wollen wir heute anschauen. Und werden einen von ihnen gemeinsam ausprobieren und auf unsere Leinwand bringen.

#### 29.1., 15 Uhr

## IM HIMMEL IST AUCH PLATZ FÜR **MÄUSE**

#### Plus Kulissenbau-Aktion

Frankreich, Tschechische Republik, Polen, Slowakei 2021, 88 Minuten, FSK 6 Regie: Jan Bubenicek, Denisa Grimmovà Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Maus Dalli will zeigen wie mutig sie sein kann und legt sich mit dem Fuchs Weißbauch an. Der Streit endet für die Tiere unerwartet: die beiden befinden sich an einem unbekannten Ort – dem Tierhimmel. Wie es dort ist wen man antreffen kann und wie man sich verhält, das alles wissen sie nicht. Sie tun sich zusammen und erkunden den einzigartigen Ort – erleben Abenteuer und eine große Überraschung. Können im Tierhimmel Füchse und Mäuse Freunde sein?

Die Geschichte von Maus Dalli und Fuchs Weißbauch ist ein Puppen-Trickfilm. Die Welt, in der er spielt, ist als Kulisse gebaut. So nennt man den Hintergrund, vor dem die Geschichte spielt. Er ist aus vielen verschiedenen Dingen und Materialien gemacht. Wir laden dich ein, gemeinsam eine kleine Filmkulisse zu bauen, bei uns im Kinosaal

Das Kinderkino wird unterstützt vom

#### freunde des filmforum e.v.

Eintrittspreis 5,50 €

Kontakt: kinderkino@filmforum.de Information: www.filmforum.de

#### Das Filmmuseum

# Der Vamp und der Tramp

Wer weiß noch genau, worum es in Charles Chaplins Komödie GOLDRAUSCH ging?
Wie war noch Truman Capotes Plot zu Blake Edwards FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY?
Es fällt einem nicht auf den ersten Blick ein. Was aber nur beim Nennen der
Filmtitel vor den Augen aufleuchtet: Der Tramp isst seinen Schuh und der Vamp
raucht sehr mondän eine Zigarette. Genau deshalb sind beide Meisterwerke
Ausstellungsstücke im Filmmuseum.

#### Goldrausch

Der Tramp am Klondike lädt seine Liebe Georgia und ihre Freundinnen zum Silvester-Essen ein. Aber sie kommen nicht. Nur im Traum findet er das Glück und da tanzen die Brötchen. Chaplin verbindet stilsicher ungemein witzige Szenen mit Augenblicken voller Melancholie. Der Kinoclown nannte die wehmütige Komödie GOLDRAUSCH aus dem Jahr 1925 seinen bemerkenswertesten Film. Zum Titel passt: Der Film war des Künstlers bestverkauftes Werk. Abseits all solcher Ehren ist die Goldsuche des Tramps (mit Hut und Stock) im Schneeweiß des Chilkoot-Passes unvergesslich, und das allein wegen des Thanksgiving-Dinners mit Schuh als Hauptgericht.

GOLDRAUSCH verbindet ungemein witzige Szenen mit Augenblicken voller Melancholie. Das Meisterwerk zeigen wir in der nachträglich von Chaplin vertonten Fassung am

12.1., 18:30 Uhr.

## Frühstück bei Tiffany

Am 20. Januar 2023 jährt sich der Todestag von Audrey Hepburn zum 30. Mal. In Blake Edwards FRÜHSTÜCK BEI TIFFANY (Golden Globe als bester Film) aus dem Jahr 1961 spielte sie (Golden Globe als beste Darstellerin) ihre wohl berühmteste Rolle. Als Holly Golightly schuf sie das Stilbild der mondänen Lebefrau mit Zigarettenspitze und langen Handschuhen. Das Bild auf dem Plakat wurde zur Ikone. Audrev Hepburn erhielt den Golden Globe für ihre sinnlich schöne Vorstellung als Lebedame. Ebenfalls weltberühmt ihre Interpretation des Songs "Moon River", komponiert von Henri Mancini, der einen Oscar für seine Musik gewann. Zur Handlung, die Truman Capotes Roman vorgab: Holly trifft sich mit dem mittellosen Schriftsteller Paul "Fred" Varjak (George Peppard). Die Dame hat freilich andere Pläne, als sich in einen armen Nachbarn zu verlieben. Zum Schluss klingt wieder "Moon River" an.

19.1., 18 Uhr



# Stranger Than Fiction Erregend wahr und wahrhaftig

Nichts ist erregender als die Wahrheit. Das hat der Journalist Egon Erwin Kisch einmal gesagt. Nichts ist zugleich so seltsam wie die Realität. Das Doku-Festival "Stranger Than Fiction" beschreibt wahrhaft seltsame Geschichte aus dem wirklichen Leben.

# **Young Plato**

Schulleiter Kevin McArevey liebt Elvis Presley. Ein Bild des Kings hängt in seiner Schule und der Mann mit Glatze singt auch schon mal dessen Songs. Was den Rektor, der in dem sozial schwachen Belfaster Stadtteil Ardoyne lehrt (und lernt), aber besonders auszeichnet: Der Stoiker will den Kindern, das selbstständige Denken beibringen. Konflikte – und davon gibt es an der Schule mit Stacheldrahtzaun nicht wenige – lassen sich mit Hilfe von Philosophie klären und lösen. Das ist nicht ein-

fach, das ist aber ebenfalls keine blanke Utopie. Die Filmemacher Neasa Ní Chianáin und Declan McGrath erkunden in YOUNG PLATO, wie an der Holy Cross Boys School das Philosophie Brett funktioniert. Sie erfahren, was eine Post-Konflikt-Zone ist und dass die Jungs in einem schwierigen Umfeld McDonalds so sehr mögen wie ihr Schulleiter Elvis. Weil Philosophie stets nach "ernst" klingt, sei versichert: Die Doku macht durchaus Spaß. 26.1., 18 Uhr (OmU)

# Fritz Bauers Erbe – Gerechtigkeit verjährt nicht

Zur Erinnerung: 1963 machte es sich der Frankfurter Staatsanwalt Fritz Bauer zur Aufgabe, die Mittäter des Holocausts zu verfolgen und vor Gericht zu stellen. Er fahndete nach den Wachmännern, den Schergen, denen, die dabei waren, aber angeblich nichts gesehen haben. Eine Prozesswelle brachte das nicht ins Rollen. Und so blieben viele Täter unbehelligt. Bis sie dann doch ins Visier der Justiz gerieten. Dem 93-jährigen Bruno D. wurde 2019 vor dem Landgericht in Hamburg der Prozess gemacht. 2020 musste der Wachmann, der

inzwischen im Rollstuhl sitzt, seinen Schuldspruch hören. 75 Jahre, nachdem er an den Verbrechen im KZ Stutthof beteiligt war. Das wirft Fragen auf: Warum erst jetzt? Das wollen die Opfer wie Roza Bloch wissen. Warum jetzt noch? Das bewegt den Anwalt von Bruno D. Die Antwort lautet: Gerechtigkeit verjährt nicht. Isabel Gathof, Sabine Lamby und Cornelia Partman arbeiten in ihrer Dokumentation **FRITZ BAUERS ERBE** auf, wie und warum die Mühlen der Justiz so langsam mahlen.

# She Chef

Frauen gehören an den Herd. Nur nicht, wenn dort um Sterne gekocht wird. Die Haute Cousine ist eine Männerdomäne. Wäre da nicht Agnes Karrasch. Sie gewann mit dem österreichischen Jugendnationalteam in Luxemburg den Culinary World Cup, eine Art Kochweltmeisterschaft. Auf dem Weg zum Titel haben ihr Melanie Liebheit und Gereon Wetzel in den Topf geschaut. Die junge Chefköchin begleiteten sie bei ihrem Wirken in den besten Restaurants der Welt. Von Bergisch Gladbach über Barcelona bis zu den Färöer Inseln

führt sie die Küchen-Tournee, die zum Titel führen soll. Wie jeder "Chef", hat sie stets ihre eigenen Messer im Gepäck. Wie sie damit kulinarische Köstlichkeiten zubereitet, das ist Teil des sinnlichen Vergnügens der Doku **SHE CHEF**. Der Reisebericht zeigt dabei ebenfalls wie unterschiedlich die Arbeitsweise in den Restaurants ist. Und es geht auch um Gleichberechtigung, wenn es Frauen an den Herd drängt, weil sie nach den Sternen greifen wollen und können.

28.1., 18 Uhr

27.1., 18 Uhr

# Ithaka - A Fight To Free Julian Assange

Der Australier John Shipton sitzt am Küchentisch und sagt in die Kamera, was ihn antreibt: Es ist der bescheidene Versuch, seinem Sohn aus dem Schlamassel zu helfen. Der inzwischen 77-jährige Mann mit distinguiertem Auftreten ist der Vater von Julian Assange. Der Gründer von WikiLeaks sitzt nach wie vor in einem Hochsicherheitsgefängnis in Großbritannien. Kommt die Justiz dem Auslieferungsantrag der USA nach, drohen Assange 175 Jahre Haft wegen Geheimnisverrat. Regisseur Ben Lawrence dokumentierte über zwei Jahre den Kampf des Vaters um die Freiheit seines Sohnes.

Seine Anklage ITHAKA – A FIGHT TO FREE JULIAN ASSANGE arbeitet zugleich auf, wie der berühmteste Whistleblower der Welt in die Fänge der Justiz geriet. Vater Shipton kämpft in aller Welt um die Freiheit für seinen Sohn. Weil das ein Vater eben macht. Julians Verlobte Stella Moris verweist darauf, dass Assange eben nicht nur eine Ikone, sondern auch ein Mensch ist. Auf dem Spiel stehen dennoch ebenfalls die Freiheit der Presse und die Menschenrechte. Dafür lohnt alles Engagement ebenfalls.

29.1., 20:45 Uhr

#### Le cinéma en français: Weinprobe für Anfänger

# La Dégustation (OmU)

Es funkt zwischen der leicht freakigen Hortense (Isabelle Carré) und dem Weinhändler Jacques (Bernard Campan). Gleich, als sie seinen Laden betritt. Freilich, der geschiedene Jacques ist so ein grober Klotz, dass ein Funke nicht reicht, um ein Feuer zu entfachen. Hortense nimmt an einer der Weinproben im Laden teil und fällt vom Hocker. Es liegt wohl am Alkohol. Immerhin, die beiden Singles kommen sich nahe. Dann macht die lebenslustige Frau klar: Sie will ein Kind von Jacques. Das geht dem Mann im besten Alter dann doch ein bisschen rasch.

Der Franzose Ivan Calbérac hat sein Theaterstück LA DÉGUSTATION (WEIN-PROBE FÜR ANFÄNGER) selbst fürs Kino adaptiert. Dabei zeigt sich: Auch für die Liebe der spritzigen Hortense und des eher halbtrockenen Jacques gilt wie für jeden guten Tropfen: Die Reife macht das Bouquet. In der Reihe *Le cinéma en français* verrät Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft, dass Wein für Franzosen mehr ist als ein Mittel den Durst zu stillen, und zwar am

**23.1.**, **18** Uhr. — Weitere Aufführung am **25.1.**, **20:30** Uhr **(0mU)** 

# Lars Eidinger - Sein oder Nichtsein



Der Schauspieler Lars Eidinger beschreibt sich so: "Auf der Bühne werde ich selbst." Er selbst ist dann der Jedermann in Salzburg oder der Hamlet auf der Schaubühne in Berlin. Reiner Holzemer folgt dieser Idee bei der Gestaltung seines Porträts LARS EIDINGER – SEIN ODER NICHT SEIN. Die Doku zeigt den Schauspieler auf den Bühnen, wenn er in Salzburg für die 100. Festspiele den Jedermann probt oder zu Richard III wird. Der inzwischen 46-jährige Berliner ist freilich mehr als nur ein

Mime. Eidinger ist auch Fotograf und DJ. Auf diesen "Nebenerwerb" geht Holzemer ebenfalls ein. Menschen, die lieber ins Kino gehen, kennen Eidinger aus Filmen wie 25 KM/H oder DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN (mit Isabelle Huppert). Für HBO wirkt er an der Serie "Irma Vep" von Olivier Assayas mit. Holzemer lotet den Charakter eines Darstellers aus, der seinen Emotionen — ob Wut oder Tränen — freien Lauf lässt. Und das nicht nur auf der Bühne.

30.1., 20:30 Uhr

## **Nichts Neues**

Am 28. Juli landete Kapitän Claus-Peter Reisch, von Geburt Bayer und von Gesinnung eher konservativ, im Hafen von Malta. 230 Flüchtlingen hatte er gerade mit seinem Seenotrettungsschiff "Lifeline" das Leben gerettet. Auf der Mittelmeer-Route zwischen Libyen und Italien hatte Reisch die Menschen an Bord geholt. Zum Dank nahm ihn die Polizei in La Valetta in Haft. Der Vorwurf: Reisch habe sein Schiff nicht ordnungsgemäß registriert. Über Monate musste der damals 58-jährige Kapitän auf Malta bleiben. Nur dank einer Kaution war

er auf freiem Fuß. Immer wieder versuchte er sich und sein beschlagnahmtes Schiff freizubekommen. Während Reisch an Land fest saß, starben auf dem Meer Menschen, denen niemand ein rettendes Seil zuwarf. Regisseur Lennart Hüper verfolgte die schier endlos lange Zeit des Wartens und das absurde Tun der Bürokraten. Die Dokumentation **NICHTS NEUES** beschreibt an einem "Einzelfall", welche grundsätzlichen Probleme sich mit der europäischen Flüchtlingspolitik verbinden.

31.1., 20:30 Uhr



## SchulKinoWochen im filmforum

Vom **26.1.** bis **8.2.2023** finden im filmforum am Dellplatz wieder die **SchulKinoWochen** statt.

Gezeigt werden, gestaffelt nach Altersempfehlungen:

Klasse 1-4: Die Häschenschule – Der große Eierklau

Ab Klasse 2 **Der Räuber Hotzenplotz** 

Klassen 1-5 Checker Tobi und

das Geheimnis unseres Planeten

Ab Klasse 3 Tagebuch einer Biene Klassen 3 – 5 Peterchens Mondfahrt

Klassen 4-7 **Die Pfefferkörner und** 

der Schatz der Tiefsee
Ab Klasse 9 Tausend Zeilen

Eintritt: 4,00 € Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Die Vorstellungen finden um **9 Uhr / 9.30 Uhr / 11 Uhr / 11.30 Uhr** statt, den Spielplan gibt es unter **www.filmforum.de** (dort den Button SCHUL-KINO anklicken).

Informationen zur Anmeldung unter www.schulkinowochen.nrw.de. Anmeldungen werden beim Projektbüro der SchulKinoWochen vom 6. Dezember 2022 (Nikolaus!) bis zum 13. Januar 2023 entgegengenommen..

Detaillierte Informationen unter www.schulkinowochen.nrw.de
Tel.: 0251 – 591 46 28 / E-Mail: schulkinowochen@lwl.org

Zusatzvorstellungen außerhalb des regulären Spielplans können direkt mit dem filmforum vereinbart werden.

VON MARTIN MCDONAGH, DREHBUCHAUTOR UND REGISSEUR VON THREE BILLBOARDS UND BRÜGGE SEHEN... UND STERBEN?

# GOLDEN GLOBE NOMINIERUNGEN UNTER ANDEREM BESTER FILM - BESTE REGIE - BESTER HAUPTDARSTELLER

MUSICAL ODER KOMÖDIE

FILM

MUSICAL ODER KOMÖDIE

Colin Farrell Brendan Gleeson

Kerry Condon Barry Keoghan

BIANS HERES

of INISHERIN







AB 5. JANUAR EXKLUSIV IM KINO